

# Persephone und Hades

## Eine Liebesgeschichte aus der Griechischen Vergangenheit wird nun in die Gegenwart versetzt

Von -Claire-Farron-

### Kapitel 57: Update der Schwangerschaft von Persephone

Die Schwangerschaft von Persephone schreitet stetig weiter fort. Nur eins machte mir Sorgen und war der Gefühlszustand von ihr. Ich wusste natürlich das sie ihren Liebsten sehr vermisste, dennoch dachte ich auch daran, wie schnell sich das Kind in ihrem Leibe entwickelte. Sie war zwar erst in der 12. Schwangerschaftswoche, doch keiner wusste wie schnell aus der 12. Woche, die 36. Woche wird. Klar Götterkinder wuchsen entweder so schnell, wie die Götter an sich, oder sie wuchsen so schnell wie die Kinder von Menschen heran. Und so weit wie Persephone nun war, hatte ich nun den klaren Beweis, na gut, es war kein klarer Beweis, sondern nur eine Vermutung, aber anscheinend wuchs das Baby so heran, wie ihre Eltern. Denn ganz klar das Baby war von zwei Göttern gezeugt worden und das konnte nur heißen, dass das Kind ein Unsterbliches Kind wurde.

Aber wenn das Kind ein Unsterbliches Kind war, dann musste Hades, sich noch mehr beeilen, wie er es wahrscheinlich noch nicht wusste, denn dann würde seine Frau, seine Geliebte in ungefähr drei Monaten das Kind gebären, welches sie bei der Geburt töten würde, außer sie wird eine Göttin in der Zeit.

An diese Zeit möchte ich noch nicht denken. Denn wenn Persephone stirbt, dann wird der Plan von Ares klappen und Hades wird die Titanen aus ihrem Gefängnis befreien. Ich hoffte innerlich sehr, das Hades sich beeilte und das Vlies findet. Und ich musste dann auch noch mit meinem Mann reden. Vielleicht konnte ich ihn auch damit ködern, das er wenn er mir hilft, das Blut von Hades bekommt, um sich damit die mächtigste Waffe herzustellen. Schließlich müsste mein Geliebter auch das Vlies zerstören, um es Ares komplett zu entziehen. Klar wäre Ares dann sauer auf uns, aber wenn unser Plan so klappt, wie wir es besprochen hatten, dann würde Ares für den Rest seines unsterblichen Lebens zu seinen Titanen geschickt.

Plötzlich hörte ich, wie Persephone, welche auf ihrem Bett lag, leise weinte. Anscheinend vermisste sie ihren Mann so sehr, das ihre Hormone gerade Achterbahn fahren. Denn vor einigen Minuten war sie noch sehr fröhlich und glücklich und jetzt war sie so fertig, wie sie noch nie war.